Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 40

Illustration: [s.n.]

Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man sah auf dem Feld jemand twisten, Doch hat man die Musik vermißt, denn Da war mit der Gabel Ein Mann, der den Nabel Genau so bewegte beim Misten.

W. B., St. Gallen

Da war ein Dichter in Arosa Mit seiner Katze Preziosa. Der sucht' unter Reimen einen Auf Mensch, doch fand er keinen. Da ließ er's bleiben und schrieb Prosa.

F. W., Luzern

Da gab es den Walfisch im Wallis, Der las nachts im Bette Novalis. Ist dieser Fall Nicht phänomenal, Wenn das, was der Wal is, normal is?

H. St., Egg

Da gab's einen Herren in Schonen, Der pflanzte Millionen von Bohnen -Doch pflanzt er in Zonen Wo Bohnen sich lohnen Und kann sich nun fürderhin schonen.

V. Sch., Basel

Da gab es ein Geistchen in Siebnen, Das spukte bei den Hinterbliebnen. Es stahl sich zum Mahl Zweimal im Quartal, Etwas Käse, doch nur vom Geriebnen.

W. B., St. Gallen

Da war ein Jüngling in Pratteln, Der tat seinen Pegasus satteln. Er brauchte den Hafer Als Reim auf Kadaver, Drum fraß sein Pegasus Datteln.

M. H., Basel

Da gab's eine Tante in Sarnen, Die konnte uns stundenlang warnen: Vor dem Strandbad, dem Tanz Und vor Küssen. Bilanz: Rund um Sarnen sind Sünden zu tarnen.

O. B., Ennetbaden

Unsere Leser limericken:



Die Seite des höheren **Blödsinns**

Ein Koch kochte Kohl und Karotten, Da flogen par hasard drei Motten Hinein in die Brüh'. Drum hieß das Menü Dann schlicht: «Motten garni gesotten.»

E. M., Basel

Der Remigi nimmt auf der Rigi Todernst Stück um Stück ab der Bygi Unerledigter Post. Es bleibt ihm als Trost Vielleicht noch ein Tag auf der Liegi.

H. L., Basel

In Rorschach am Bodanschen See, Da ruft ein Redaktor: «Oh, weh! -Wenn er nur wieder schlief, Der Geist, den ich rief ...» Doch der Geist limerickt immer meh.

W. B., Basel

Da gab's einen Knaben in Lungern, Der hatte Gemüse nur ungern. Er aß nicht Spinat, Auch keinen Salat, So mußte er beinah verhungern.

J. E. Marbach

Ein Autofahrer aus Essen Liebt Kilometer zu fressen; Ganz ohne Verstand Fährt er über den Rand. Jetzt liegt er unter Cypressen.

F. v. Tsch., Ortenstein

Da gibt es zwei Schenken in Benken, Die Gold in Getränken verschenken. Mit hohlem Gebimmel Will des Steueramts Schimmel Mit Ränken sein Denken drauf lenken.

L. Z., Winterthur

Da gab's eine Jungfrau in Düren, Die verschloß eines Tags alle Türen, Denn sie hatte vernommen, Ein Storch sei gekommen, Und da wollte sie gar nichts riskieren.

K. K., Heerbrugg

Ein Bauer mit Hündchen in Pfäfers War verhaßt von wegen des Kläffers. Ein Bub vor dem Haus Zog den Holzschuh aus; An den Hintern, so hoffte er, träf er's.

H. A., Bern

Ein Baur (kein schlaur) in Maur, Der lag auf der Maur auf Laur. Er wurde stets graur Und sagte voll Traur: Die Milch wird statt teurer nur saur.

W. R. Winterthur

Es ist jetzt die Frage des Tages, Wie man den Schweizern nun sag' es, Wie schnell Und very well Bald fliegen die teuren Mirages?

O. B., Zürich







